



ALLMENDINGER JOURNAL

Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Allmendingen/Bern

28. Jahrgang

Nr. 6/2005

Juni 2005

Ergebnisse der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2005

Bei einer Beteiligung von 11.1% der Bevölkerung (43 Personen), stimmten die Anwesenden im Sinne der Empfehlungen des Gemeinderates.

Die Jahresrechnung 2004 wurde bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Ebenfalls gutgeheissen wurde die Zonenplanänderung am Bergliweg für den Bau einer privaten Einstellhalle durch Cornelius Egger. Hier stimmten 38 BürgerInnen mit Ja, zwei Stimmen gingen gegen die Änderung ein.

Als Revisionsstelle wurde die BDO Visura für weitere zwei Jahre bis Juni 2007 gewählt.

In der Zeit vom 24. Juni bis 24. Juli 2005 liegt das Protokoll der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Während dieser Frist kann beim Gemeinderat Allmendingen Einsprache gegen dessen Abfassung erhoben werden.

Auflage Zonenplanänderung Bergliweg

Gestützt auf Artikel 60 des Baugesetzes vom 9. Juni 1985 bringt der Gemeinderat, wie an der Gemeindeversammlung orientiert, die Änderung des Zonenplanes und des Baurgelementes zur öffentlichen Auflage.

Die Akten liegen vom 24. Juni bis 24. Juli 2005 während den Büroöffnungszeiten auf.

Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet bei der Gemeindeverwaltung 3112 Allmendingen einzureichen.

Termine Juni / Juli / August

- 23.06. Werkausstellung in der Schule Allmendingen
- 29.06. Schlussfeier Schule Allmendingen
- 31.07. Sommerfest in Allmendingen
- 19.08. Papiersammlung
- 23.08. Feuerwehr: Gesamtübung 4
- 26.08. Metallabfuhr
- 26.08. Einweihung Aussichtspunkte

Sonntag, 14. Juli Wald-Gottesdienst

10.00 Uhr bei der Feuerstelle
im Schwandwald.



Mit Pfarrerin Verena Schär und unter Mitwirkung des Posaunenchores Münsingen.

Die Sitzplätze im Wald sind beschränkt, daher bitte eigene Sitzgelegenheiten mitnehmen.

Parkplätze: Beim Schützenhaus und Schwand.

Änderungen der Öffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung

Gemeindeverwalter Andreas Käser muss sich kurzfristig einer ärztlichen Behandlung unterziehen und wird für diese Zeit von der Arbeit freigestellt. Um trotzdem einen umfassenden Service auf unserer Gemeindeverwaltung zu garantieren, hat der Gemeinderat entschieden, vorübergehend Frau Edith Scholl zu engagieren. Frau Scholl hat die Gemeindeverwaltung bereits vor vier Jahren bei der Amtsübergabe von Esther Ammann auf Andreas Käser temporär geführt.

Vorübergehende Öffnungszeiten bis ca. Ende August

Montag	geschlossen
Dienstag	8:30 – 12 Uhr
Mittwoch	8:30 – 12 Uhr
Donnerstag	8:30 – 12 Uhr
Freitag	8:30 – 12 Uhr

Telefon: 031 951 24 14

Telefax: 031 952 71 89

E-Mail: info@allmendingen.ch

www.allmendingen.ch

Adresse: Einwohnergemeinde, 3112 Allmendingen

Neue Lehrerinnen an der Schule Allmendingen

Die Schulkommission wählte als neue Unterstufenlehrer Judith Marti aus Innerberg bis in den Sommer 2006.

Kohler Werner bezieht ab August 2005 bis Ende Januar 2006 ein Weiterbildungsurlaub. Als Stellvertreterin wählte die Schulkommission Andrea Berger aus Bern.

Werkausstellung und Schulschluss

Am Donnerstag, 23. Juni 2005, von 17.00 – 19.00 Uhr, zeigen die SchülerInnen in einer Werkausstellung ihre Arbeiten.

Ebenfalls herzlich eingeladen ist die Bevölkerung zur Schulschlussfeier in der Mehrzweckhalle am Mittwoch, 29. Juni 2005. Es finden zwei Aufführungen statt: 14.00 Uhr und 20.00 Uhr

Voranzeige: Freitag, 26. August Einweihung neuer Aussichtspunkte und Informationstafeln



Die Landschaftskommission hat sich zum Ziel gesetzt, bestehende Aussichtspunkte in Allmendingen der Bevölkerung näher zu bringen. Zu diesem Zweck sollen jährlich zwei bis drei Orte mit einer einfachen Informationstafel ausgerüstet und anlässlich einer Begehung vorgestellt werden.



Artikelserie: Naturnaher Gartenbau

Mit einer Artikelserie zu naturnahem Gartenbau möchten wir Anstoss zur umweltgerechten Bewirtschaftung und Gestaltung von Grünflächen im Siedlungsraum geben.

Bisher erschienen: Naturnaher Garten, Gartenplanung: Fruchtfolge und Mischkultur

Kompostieren leicht gemacht

Leider kommt es immer wieder zu Deponien von organischem und nichtorganischem Material im Wald. Wilde Deponien im Wald sind aber verboten; es dürfen keinerlei Abfälle im Wald deponiert oder kompostiert werden, dies gilt auch für Holzabfälle. Organisches Material kann jedoch im eigenen Garten leicht kompostiert und als wertvoller Dünger und Bodenverbesserer im Gemüse- wie im Ziergarten eingesetzt werden. Kompost ersetzt zudem Torf und zugekaufte Düngemittel.

Ein gesunder Boden beherbergt eine Vielzahl von Bakterien, Pilzen, Insekten und Würmer. Diese sorgen dafür, dass aus Pflanzenresten wieder Humus wird, und damit Nährstoffe für die Pflanzen verfügbar werden. Pflanzen brauchen für Ihr Wachstum die drei Hauptnährstoffe Phosphor, Kalium und Stickstoff. Während sich Phosphor und Kalium im Boden anreichern können, lässt sich der Stickstoff schnell auswaschen oder verflüchtigt sich. Die meisten Gartenböden enthalten heute viel Phosphor und Kalium. Früher wurde jährlich mit Mist und Kompost gedüngt, so dass sich die Nährstoffe anreichern konnten.

Folgende Grundsätze sollten bei der Kompostierung und Düngung im Hausgarten beachtet werden:

- Gut erreichbaren, geschützten, nicht voll besonnten Standort wählen, Rücksicht gegenüber den Nachbarn, nicht an Waldränder und im Wald anlegen
- Der Kompost braucht Kontakt zu offenem Boden, damit die Bodenlebewesen in den Kompost einwandern können (keine Stein- oder Betonplatten verwenden).
- Aus gleichem Grund ist der Kompostplatz an der selben Stelle zu belassen.
- Alle kompostierbaren Abfälle sollten auf Fingerlänge zerkleinert werden.

Kompostiert werden darf:

- Gemüse- und Obstreste, Zitrusfrüchte
- Kaffeesatz und Teekraut (mit Filter und Beutel) und Eierschalen (zerdrücken)
- Blumensträuße (Drähte und Kunststoff entfernen); Blumen- + Gemüsegestauden
- Balkon- und Zimmerpflanzen (Wurzelballen zerhacken)
- Kleintiermist (nur von Pflanzenfressern und nur natürliche Streu)
- Rasenschnitt; Laub (kontinuierlich etwas beigegeben)
- Baum-, Strauch- oder Heckenschnitt (gehäckselt)

Das ist nicht kompostierbar:

- Katzen- und Hundekot (Krankheitskeime)
- bedrucktes Papier, behandeltes Holz
- Kehricht, Staubsaugerbeutel
- Asche (enthält neben Nährstoffen auch Schadstoffe wie Schwermetall)
- Vorsicht geboten ist bei Unkräutern: Unkräuter, welche noch keine Samen ausgebildet haben dürfen kompostiert werden. Blühende oder bereits verblühte Unkräuter nicht mehr kompostieren. Problemunkräuter (Winden, Baumtropf, Hirse, Kratzdisteln, Brennesseln, jap. Knöterich) überhaupt nicht kompostieren!

So erzielen Sie die besten Kompost-Resutate:

- Eine regelmässige Durchmischung des Komposts ist wichtig. Ist der Kompost zu trocken, hilft Wasser, ist er zu feucht, Häcksel.
- Nach ca. 6 bis 10 Monaten ist der Kompost reif und kann eingesetzt werden.
- Am Besten wird der Kompost im Frühling verwendet. Darauf achten, dass bedarfsgerecht gedüngt wird:
 - Rasen, Heckenpflanzen, Ziersträucher, Wiesen, Bäume: in der Regel keine Düngung nötig
 - Schwachzehrendes Gemüse wie Bohnen, Kefen, Radisli: kleine Düngung (1-2 Lt. Kompost/m²)
 - Mittelzehrendes Gemüse wie Salat, Rübli, Fenchel, Zwiebeln, Lauch, Beeren: mittlere Düngung (2-3 Lt. Kompost/m²)
 - Starkzehrende Gemüse wie Kohl, Kartoffeln, Krautstiel, Sellerie, Tomaten: grössere Düngung (4-6 Lt. Kompost/m²)
- Ab anfangs August sollten keine Düngemittel mehr ausgebracht werden. Im Spätsommer sind meist genügend Nährstoffe im Boden vorhanden und im Herbst ausgebrachter Mist, Kompost oder Dünger kann zu Nährstoffversickerung (Nitrat!) ins Grundwasser führen.